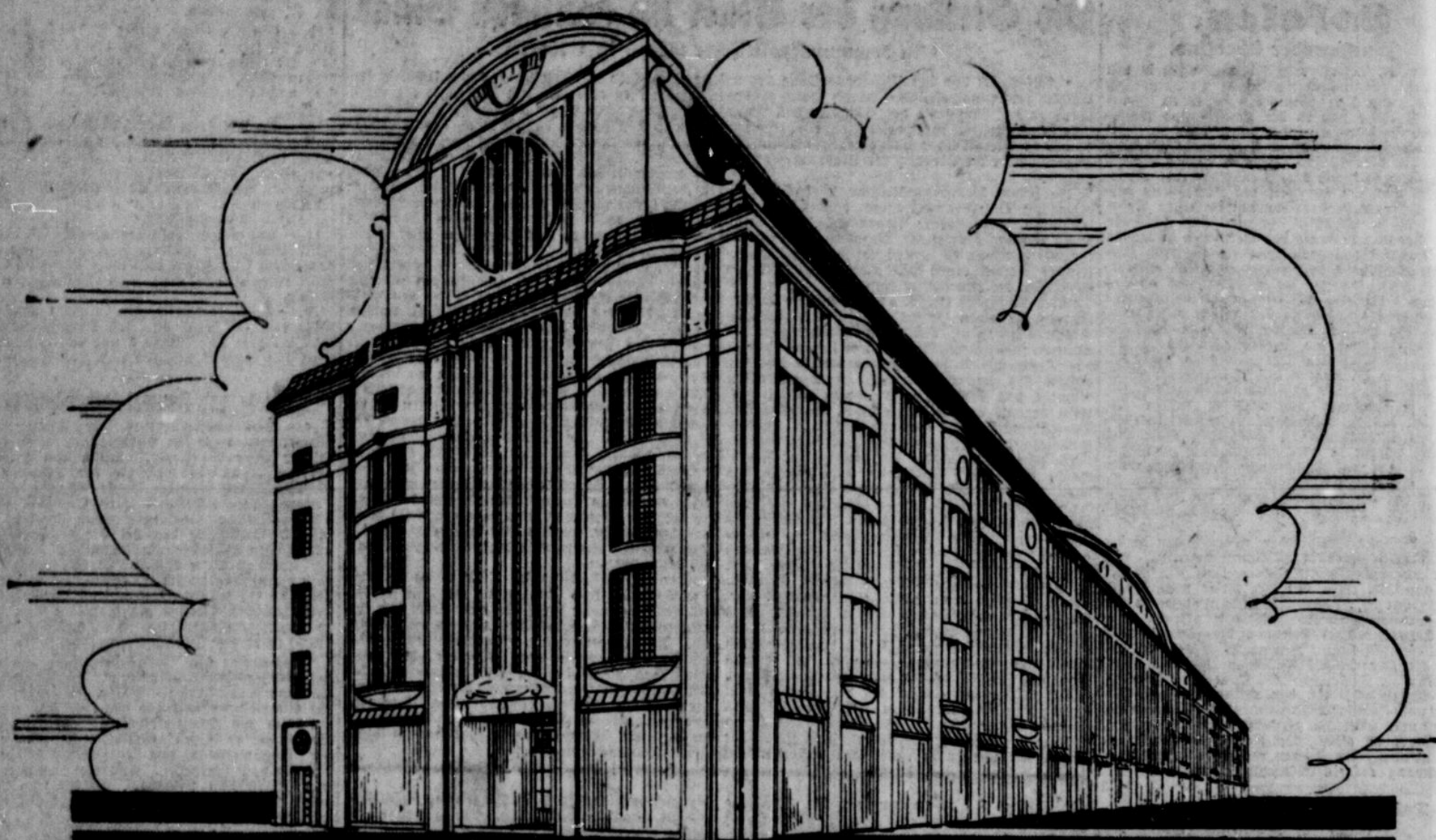


[illegible]



Am Samstag den 23. April vorm. 8½ Uhr
beginnen unsere gut vorbereiteten

WERBETAGE

Für unsere alten Kunden wiederum eine
günstige Einkaufsgelegenheit. Neue
Kunden sollen durch unsere Werbetage
gewonnen werden.

Alle Abteilungen unseres Hauses wett-
eifern etwas besonderes zu bieten!

Die Veranstaltung
steht im Zeichen des billigen Preises,
der großen Auswahl und der guten Qualität!

LEONHARD

TIETZ

AG

ELBERFELD

Vor kurzem
Anlauf für den
boten, das bei
dem Hofe &
wurde. Es ist
Kanten, etwa 5
und 150 Gram
rechtliche, aber
kleinere Härter
selbern und an
löchern befinden
sind, wie sich
einem kleinen
einzelnen Einb
schöne, grüne
Dah es sich
Schwierigkeite
kennen. Auch
Es stellte sich
schrift eingesch



Gefährlich auf

Die Kunde
habenkreis ein
seitiges Kreuz
besonderem R
altgermanische
namen, uralte
Verbindungs

Aber die den
botene Vorst
Ich nahm da
der Vereinig
müssen und
folgte durch
Provinz West

Zu unse
Schwert, das
vorigen
Langer se
Dieses hat el
92 auf die
den Handgr
Parierstange
ten, vielleicht
gefallen. N
überdauert.

Die Insd
den wir Ins
deuten sie de
Mühsamkeit
bei haben.
wünsche, Di
einer Anzahl
wahrscheinl
haben sol
die Deutung

Bergisch Land

Nr. 92 - 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Donnerstag, 21. April

Das „DIG-Schwert“ von Schwelm.

Von Dr. Böhm, Schwelm.

Vor kurzem wurde mir ein **D r o n g e** f ü r d z u m Anlauf für das Schwelmer Heimatmuseum angeboten, das bei der Anpflanzung eines Baumes auf dem Hofe Hellenberg bei Börde gefunden wurde. Es ist trommelförmig, mit abgegrägten Ranten, etwa 5 Zentimeter hoch, 3 Zentimeter dick und 150 Gramm schwer. Oben und unten sind rechtliche, aber ungleiche Löcher, von denen das kleinere stärker ausgebrochen ist. In den Mundlöchern und an den Seiten zwischen den Durchlöchern befindet sich eine Anzahl Buchstaben. Sie sind, wie sich unter der Lupe deutlich zeigt, mit einem kleinen Meißel eingetrieben; zwischen den einzelnen Einträgen stehen noch die Grate. Eine schöne, grüne Patina überzieht das ganze Stück. Daß es sich bei diesem Fundstück um ein Schwert auf handelt, war unschwer zu erkennen. Auch die Buchstaben sind gut zu lesen. Es stellte sich heraus, daß viermal dieselbe Inschrift eingeschlagen ist:

IRMSUDIGU

Inschrift auf der Umrandung des Schwertknaufes: (IRMSUDIGU.)

Die Mundlöcher tragen außerdem in dem Buchstabenkreis eine M-artige Linie, darunter ein gleichseitiges Kreuz. Die Inschrift war natürlich von besonderem Reiz. Der Germanist glaubte einen allgermanischen Namen, vielleicht einen Frauennamen, uralte Endungen wiederzuerkennen, zog Verbindungslinien von Inschrift zum Gegenstand.



Vorbereitung des Schwertknaufes.

Aber die den rätselhaften Buchstaben gegenüber gebotene Vorsicht warnte vor zu leichten Schlüssen. Ich nahm das Stück mit auf die Herbsttagung 1926 der Vereinigung der Leiter westfälischer Heimatmuseen und legte es dort vor. Eine Klärung erfolgte durch Dr. Mebe vom Landesmuseum der Provinz Westfalen; das Ergebnis ist folgendes:

Zu unserem Schwelmer Anlauf gehört ein Schwert, das nicht unähnlich gewesen ist dem im vorigen Jahre im Schwelmebach bei Langerfeld gefundenen Ritterschwert. Dieses hat eine Länge von 107 Zentimeter, wovon 92 auf die Klinge, der Rest auf den Anlauf und den Handgriff fallen. Aber Schwert, Griff und Parierklinge unseres Schwertes sind nicht erhalten, vielleicht dem fressenden Rost zum Opfer gefallen. Nur die Bronze hat die Jahrhunderte überdauert.

Die Inschrift führt weiter. In der Regel finden wir Inschriften nur auf den Rängen. Da bedeuten sie den Schmied; bekannt sind Schwerte, die Wittert oder Angered (Angelred lecit) geschmiedet haben. Andere Inschriften enthalten Segenswünsche, Bibelsprüche. Endlich aber tritt uns bei einer Anzahl von Schwertern eine scheinbar wahllos aneinandergerathene Buchstabenfolge entgegen, der man in bezug auf die Deutung ganz ratlos gegenübersteht.

Es ist das Verdienst des Schwelmer B e g e l l, des Direktors des historischen Museums in Bern, der auf Grund reichen Materials die obige Gruppierung durchgeführt hat, auch hier das Material zusammengeordnet zu haben. Aus den Buchstabenreihen treten sich zwei Gruppen hervor, die stets für sich, nicht gleichzeitig in derselben Inschrift, vorkommen: die eine NED- und die andere DIC oder DIG. Ganz mechanisch teilt man daher diese Schwerter ein in die der NED- und die der DIC-Gruppe. Zu der letzten gehören vor dem Bekanntwerden des Schwelmer Fundes 9 Schwerter von denen 7 auf deutschem Boden gefunden sind; 5 sind in Berlin, 1 in Münster i. Westf., 1 in Zittau, 1 in Rostenburg, 1 in Rouen in Frankreich. Als Muster sei eine Berliner Inschrift hier angeführt:

NES DICNNES DICONS DICONNNLACN.

Auf der anderen Seite der Klinge steht eine andere DIC-Inschrift. Es gibt auch kürzere Buchstabenreihen. Das Schwert 5 im Berliner Zeughaus, das hinsichtlich der Schriftart, gotische Majuskeln, mit dem Schwelmer Fund die nächste Verwandtschaft aufweist, hat die Buchstaben ICANS DICAN, beide Seiten gleich.

Zu diesen 9 Schwertern tritt nun als bedeutsame Erweiterung das Schwelmer Schwert, bedeutsam insofern, als nun auch zum ersten Male eine DIC-Inschrift auf dem Schwertknauf erscheint.

Die Bedeutung der Inschrift?

Die germanistischen Kenntnisse haben nicht zum Ziele geführt. Die Schriftart weist in die Zeit um 1300. Was sich hinter „IRMSUDIGU“ verbirgt, ist ein Rätsel. Um 1300 sprach man mittelhochdeutsch, die schönen, volltönenden, alten Endungen waren damals schon der Sprachentwicklung zum Opfer gefallen. Man hat in DIC eine Abkürzung für „dominus Jesus Christus“ oder „dominus in coelo“ sehen wollen, ob mit Recht, kann noch niemand sagen. Vielleicht hilft uns ein glücklicher Zufall über dieses Rätsel hinweg. Wie der Anlauf oder das Schwert nach der Fundstelle in Börde kam, wer es einst in tapferer Hand schwang, das weißet kein Lied, kein Heldensbuch.

Wir wollen uns hüten, in romantischer Anwandlung zu sinnieren und zu fabeln. Es mühte sich Phantasie bleiben.

Gelungene Probefahrt.

GA. Ronsdorf, 21. April. Bekanntlich beabsichtigt die Direktion der Barmen Bergbahn für den Güterverkehr der Strecke Gerstau-Ronsdorf in Zukunft Reichsbahnwagen zu verwenden, um das zeitraubende Umladen zu ersparen und den Gesamtverkehr der Strecke zu entlasten. Zu diesem Zweck wurde ein sogenanntes Rollbodensystem eingerichtet, um die breitspurigen Reichsbahnwagen am Bahnhof direkt auf niedrigen Rollböden in das schmalspurige Gleis der Straßenbahn überzuführen. Gleichzeitig waren Gleisarbeiten größeren Umfangs und die Verbesserung der Leitungsanlagen auf der ganzen Strecke erforderlich. Die Arbeiten sind soweit gefördert, daß heute die erste Probefahrt auf der Strecke Teleturm-Gerstau erfolgen konnte. Abgesehen von einigen sich als notwendig erweisenden Ergänzungsarbeiten geringfügiger Art verlief die Probefahrt zur vollen Zufriedenheit.

Stadtoberordneter Gademann †.

GA. Ronsdorf, 21. April. Nach längerem Leiden verschied am Ostermontag Stadtoberordneter August Gademann. Der Verstorbene war Mitglied zahlreicher städtischer Ausschüsse und hatte seit Jahren am Wiederaufbau des geistigen und wirtschaftlichen Lebens der Stadt hervorragenden Anteil. Da er stets jedermann in selbstloser Weise mit Rat und Tat zur Seite stand, war sein Name für die Bürgerschaft gleichbedeutend mit dem eines Wohltäters im Dienste des Gemeinwohls.

Die Obstbäume blühen!

GA. Leichlingen, 21. April. Das schöne Wetter der Osterfeiertage hat die Entfaltung der Knospen sehr gefördert, so daß die Birnen-, Kirschen- und Weidenbäume überall in voller Blütenpracht stehen. Der kommende Sonntag wird bei einigermaßen günstiger Witterung einen Massenbesuch von nah und fern zu verzeichnen haben.

Subiläum des Vaterländischen Frauenvereins Hemscheid.

+ Hemscheid, 20. April. Der Zweigverein Hemscheid des Vaterländischen Frauenvereins vom roten Kreuz bezieht am Samstag den 14. Mai, abends 7 Uhr, im großen Saale der Concordia das Fest seines 25-jährigen Bestehens. Der Abend soll durch einen kurzen Festakt eingeleitet werden, in dem auf die Bedeutung des Tages hingewiesen wird. Den weiteren Verlauf des Abends werden Vorträge von Grete Kosenrath, Elbtha Leoni und Dr. Felix Oberhorst verschönern. Auch die Jugendgruppe wird verschiedene Darbietungen bringen. In einer Verlosung gibt es allerlei schöne Gewinne. Kinderpfandes und Handarbeiten sind zu kaufen, ebenso Thüringer Töpferwaren, Schwarzwälder Artikel und sonstige Sachen.

Der Ertrag des Festes ist für die einzelnen Wohltätigkeitszwecke des Vereins bestimmt, für das Waisenheim, für die Ausföhrung von Kindern und Frauen in Erholungsheime, und anderes mehr.

Dem Jahresbericht des Zweigvereins für 1926 entnehmen wir nachstehendes: Die Mitgliederzahl hielt sich auf der gleichen Höhe wie im Vorjahr. Im Jahresheft fanden 185 Waisenfrauen Aufnahme. Es wurden 87 Anaben und 92 Mädchen geboren. Seit dem 1. Januar sind dort drei rote-Kreuz-Schwester vom Mutterhaus Elberfeld angestellt. Das Heim erfreut sich auch großen Zuspruchs aus Lennep, Barmen, Burg, Lüttringhausen, Adenbornwald usw. Bei der vom Wohlfahrtsamt veranstalteten Ferienmischel für tuberkulose gefährdete Kinder stellte der Verein Arbeitskräfte und übernahm einen Teil der Unkosten. Am 16. November wurde das 60-jährige Jubiläum

des Hauptvereins, verbunden mit der alljährlichen Hausangelegenheitsrechnung, gefeiert. Frau Alfred Hilger, Frau David Hasenleber und Frau Heinrich Böker erhielten das vom Hauptverband in Berlin gestiftete „Ermahnungskreuz“. Aus der im Sommer abgehaltenen Kasse-Kreis-Sammlung schenkte der Verein der freiwilligen Sanitätskolonne drei Tragbahnen. Auf Kosten des Vereins wurden 14 Damen zur Erholung nach Adenbornwiner und Rengsdorf geschickt. Schließlich wurde von Mitgliedern des Vereins viel Bett- und Leibwäsche genäht und an Bedürftige gegeben. Auch die Jugendgruppe nähte eifrig und beschenkte kinderreiche Familien zu Ostern und Weihnachten.

Jugendpflege.

GA. Ronsdorf, 21. April. In der letzten Versammlung des Ortsausschusses für Jugendpflege, die unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Bagnier im Rathaus saß, forderte Vizebürgermeister Thiele-Blombach eine Erhöhung der bisher für die Jugendpflege bewilligten außerordentlich geringen städtischen Zuschüsse und unterbreitete praktische Vorschläge. Bürgermeister Bagnier erklärte sich bereit, die Vorschläge nach Kräften zu unterstützen und daß die gewählten Vertreter gleichfalls im Sinne dieser Anregungen auf das Stadtoberordnetenkollegium zu wirken. Der Leiter der Stadtbücherei, Lehrer Dettle, empfahl eine rege Benutzung dieser Anschaffungen für die Zwecke der Jugendpflege. Am Schlusse wurde von einem der neugewählten Vereinsvertreter die Errichtung eines städtischen Jugendheims angeregt. Der Vorschlag fand allgemeine Zustimmung.

Keine Steuer-Erhöhung.

GA. Wetzmann, 21. April. Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Lemke fand gestern Abend eine Sitzung der Stadtoberordnetenversammlung statt, in der die Durchberatung des Entwurfes des Haushaltsplanes vorgenommen wurde. Der Entwurf zum diesjährigen städtischen Haushaltsplan sieht wiederum unter dem Zeichen äußerster Sparfahigkeit, insofern als alle Ausgaben, die nicht ganz dringend sind, bis zum nächsten Jahre zurückgestellt werden. Eine weitere Erhöhung der Realsteuern, auf die der Fehlbetrag aus dem vorjährigen Etat abgewälzt worden ist, mußte vermieden werden. Im einzelnen wurden die Gewerbesteuer, und zwar 1500 Prozent Lohnsummensteuer, 600 Prozent Ertragssteuer und 200 Prozent Zuschläge zu der staatlichen Grundsteuer veranlagt. Die Veranlagung genehmigte unter einigen kleineren Abänderungen der Voranschlag der Verwaltung. Die Hundesteuerordnung vom 24. August 1920 wird insofern abgeändert, als die Steuer für den ersten Hund 30 Mark, für den zweiten 20 Mark, für den dritten 10, für den vierten 150 Mark und für jeden weiteren Hund das Doppelte der vorhergehenden Steuer beträgt. Auf Antrag soll der erste Hund auf dem Lande, wenn es sich um festliegende Hunde handelt, von der Steuer befreit werden.

Die Stadtkassenrechnung schließt mit einem Fehlbetrag von 9057,01 Mark und die Wasserwerksjahresrechnung mit einem Ueberschuß von 18379,19 Mark ab. Die Bilanz der Sparkasse nebst Gewinn- und Verlustrechnung ergibt einen Ueberschuß von 28477,50 M.

Wie bereits mitgeteilt, beabsichtigt die Stadtverwaltung Wetzmann die Automobilumgehungsstraße sowie die Straße „Am Kolben“ ganz auszubauen. Die Stadtverwaltung hat von der Regierung die verbriefte Grundförderung für Notstandsarbeiten als Zuschuß und ein Darlehen von 10 197,45 Mark bewilligt erhalten. Bei einer zweiten Kasse handelt es sich um Wohnungsbauzwecke, für die der Kreis Wetzmann im Jahre 1926 eine Jubiläumssanfte in Höhe von 47 200 Mark zur Verfügung gestellt hat.

TEPPICHE-LÄUFER DEKORATIONEN



chem. Reinigen, Färben, oder Entstauben

FARBEREI HAZEBORN



Die Königin der Zigaretten

Was muß eine Zigarette haben
An Duft und Geschmack und an sonstigen Gaben?
„Sie sei so zart wie des Lenzwindes Kosen
Und dufte noch süßer als Veilchen und Rosen,
Sie sei aromatisch wie Ambra und Myrrhen,
Die voller Süße die Sinne verwirren.
An Wohlgeschmack sei sie unerreicht,
Besonders aber milde und leicht.“

Das alles bietet vom A bis zum Zette
Euch die Massary-Zigarette!
Und außerdem eine flugenweide
In ihrem Mundstück von Gold oder Seide.
So ist die Massary im besten Sinn
Der Zigaretten Königin!

Urteilen Sie selbst!

Massary-Diplom
GOLD- u. SEIDENMUNDST.

Massary-Ritter
GOLD- u. SEIDENMUNDSTÜCK

Massary-Deft
GOLD- u. TÜRKISCHMUNDSTÜCK

Massary-Zigarettenfabrik Aktien-Gesellschaft, Berlin S. 42. — Generalvertreter: Bernhard Ehrhardt, Elberfeld, Dillstr. 12, Fernsprecher 2740.

Das „Sauerbreybad“ in der Heide.

GA. Chliss, 21. April. Ein neues Freibad, und zwar das „Sauerbreybad“ ist in der Chliss-Heide entstanden. Es liegt an der landschaftlich schönsten Stelle der Heide und ist von Ertragsbäumen umgeben. Die Anlage des Bades bestand aus einer großen Kneipp-Heide, der, obwohl es sich nicht besonders gut zum Baden eignet, sehr viel von der Luft des Bades wurde. Dies veranlaßte die Verwaltung, besonders aber den Bürgermeister Sauerbrey, den Plan der Anlage eines schönen Freibades zu verwirklichen, das den Kneipp-Heide und einladenden Namen „Sauerbreybad“ erhalten hat. Es enthält getrennte Abteilungen für Schwimmer und Nichtschwimmer. Der Wasserstand kann beliebig reguliert werden. Besonders wertvoll ist darauf geachtet worden, daß die Badegelegenheit hygienisch einwandfrei ist. Die Anlage hinterläßt den besten Eindruck und macht ihren Schöpfern alle Ehre.

Annahme des Schiedspruches im Remscheid-Einzelhandel.

GA. Remscheid, 21. April. Nachdem nunmehr auch der Zandelschiedsverein den am 11. April 1927 vom Schiedsgericht ausgesprochenen Schiedspruch angenommen hat, sind die darin festgesetzten Gebührensätze gültig geworden. Die neuen Gebührensätze gelten ab 1. Mai 1927. Für den Monat April erfolgt die Gebührensatzung noch nach dem alten Tarifvertrag.

Eine Lautsprecheranlage im Kölner Dom.

GA. Köln, 21. April. Am Donnerstag wurde im Dom die Predigt des Kardinals Schulte und die des Weihbischofs Hammels durch die veranschaulichte Lautsprecheranlage übertragen. Die in den südlichen Seitenschiffen, dem Querschiff und dem Mittelgang eingesetzten Lautsprecher brachten vollen Erfolg. In allen diesen Teilen des Domes war die Predigt Wort für Wort und Klanggetreue zu verstehen. Im Chor war vorläufig nur ein einzelner großer Lautsprecher eingesetzt, dieser wirkte noch zu laut, so daß sich Nachhallwirkungen bemerkbar machten. Die Wirkung dieses Lautsprechers war einem mit Zuhörern ganz gefüllten Raum angedeutet, während in Wirklichkeit der Chor verhältnismäßig schwach besetzt war. Es wird sich diese Unvollkommenheit später leicht beseitigen lassen.

Wiederbesetzung der ehemaligen Militärkaserne in Düsseldorf.

GA. Düsseldorf, 20. April. Am 11., 12. und 13. Juni d. J. treffen sich die ehemaligen Militärkaserne des ganzen Vaterlandes zum ersten Kraftfahrer-Wiederbesetzungs-Tag und zur Wahl der ersten Kraftfahrer-Statuten in Düsseldorf am Rhein. Anmeldungen in die Geschäftsstelle: Vereinigung ehem. Militärkaserne, v. D., Düsseldorf, Karolingerstr. 11, 1. Stod.

Die Grab- und Friedhofschändung in Wiesbaden.

WTD Wiesbaden, 21. April. Wahrscheinlich ist die Schändung des jüdischen Friedhofes, bei der gegen 40 Grabsteine umgeworfen wurden, das Werk eines Geisteskranken. Aufgefallen ist dabei, daß es sich bei der vor etwa drei Wochen in Wiesbaden erfolgten Demolierung des jüdischen Friedhofes um denselben Täter.

Verbrechen oder Selbstmord? Verhaftung familiärer Familienmitglieder.

GA. Wiesbaden, 21. April. Am Mittwoch vormittag ging durch die Stadt Wiesbaden das Gerücht von einem schweren Mordfall im Stadtteil Märs-Vinn. Man wollte sich bald zu erzählen, daß ein alter Mann, der 62jährige Jüdische Bruchhändler, ermordet worden sei, daß jedoch Blutspuren auf einen gewaltsamen Tod schließen ließen. Die Polizei konnte zunächst nur an einen Selbstmord glauben, es verdächtige sich aber der Verbrechen schied darin, daß an dem Mann ein Verbrechen vorgenommen worden sein könnte. Man schloß auf einen gewaltsamen Tod durch Erdrückung. Das Dunkel, das über der bühnenartigen Geschehnisse lag, konnte noch nicht beseitigt werden und führte zur vorübergehenden Verhaftung der familiären Familienmitglieder des Toten. Die Staatsanwaltschaft veranlaßte nach am Mittwoch eine Obduktion. Die Leiche wurde einwillig besichtigt. Die Untersuchung dauert noch an. Das Verhältnis zwischen dem Vater und den Kindern soll wiederholt Spannungen aufgewiesen haben.

5. Preussische Polizeiwache in Offen.

TU Offen, 20. April. Die 5. Preussische Polizeiwache wird vom 2.-7. Mai d. J. in Offen durch die „Freie Vereinigung für Polizei- und Kriminalwissenschaft“ veranstaltet. Die Polizeiwache findet in Verbindung mit dem Preussischen Innenministerium, der Stadtverwaltung in Offen und der Rheinischen Polizeiwache statt. Namhafte Persönlichkeiten werden Vorlesungen halten, außerdem ist eine Reihe von Besichtigungen vorgesehen.

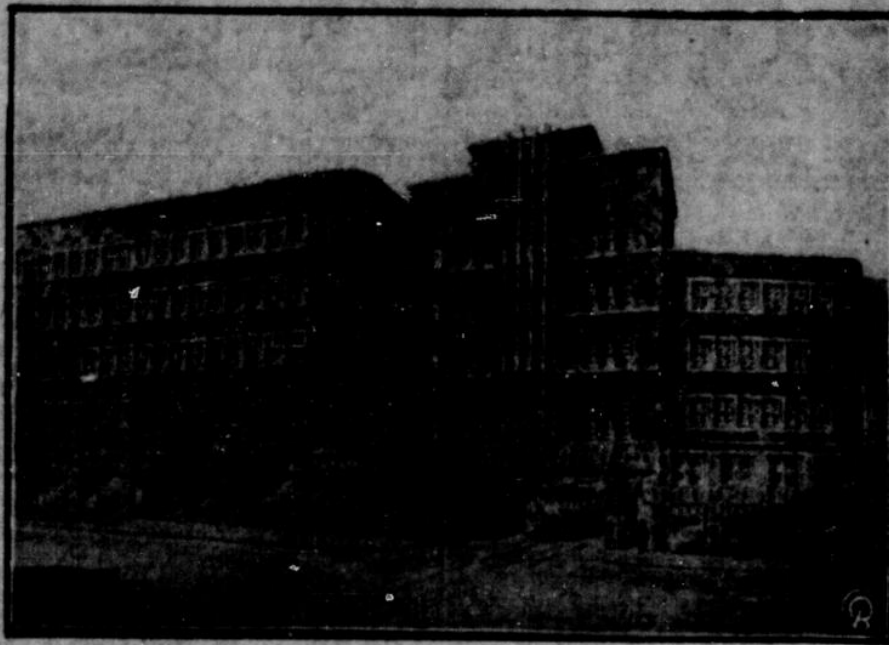
Westfälische Jagdausstellung.

GA Dortmund, 21. April. Die vorbereitenden Arbeiten für die westfälische Jagdausstellung sind nahezu beendet. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft hat den veranstaltenden Vereinen, dem Verein für Jagdwissenschaften in Westfalen und dem Verein für Jagdwissenschaften in Ostfalen, ein Gelände zur Verfügung gestellt, das gleich am Eingange der großen Landwirtschaftsausstellung liegt und jedem Besucher sofort auffallen wird. Durch den Innenraum der Halle führt in Längsrichtung eine abgedeckte Holzgang in Höhe von 1,5 Meter, die ebenfalls zur Unterbringung von Tropfen, hauptsächlich Reptilien, bestimmt ist.

Waldburger Jäger.

GA Bielefeld, 20. April. Am 14. und 15. Mai findet in diesem Jahre nach zweijähriger Pause wieder ein Jägerfest aus dem Westfälischen Jäger-Regiment Nr. 7 hervorgegangenen Landwehr in der alten Garnison Waldburg statt. Derzeit erteilt: G. Orde, Hannover, Roonstraße Nr. 15.

Ein großes Neubaugebiet in Offen.



Der Viehweideplatz in Offen, ein verkehrsreicher Platz Westdeutschlands, soll jetzt eine Neugestaltung erfahren. Der Allgemeine Bauverein hat dort ein großes Geschäftshaus errichtet. Mit den Ausschachtungsarbeiten wurde bereits vor einiger Zeit begonnen.

Kleine Bergische Chronik.

GA. Remscheid, 21. April. Beim Spielen fiel das dreijährige Kind des Schlossers B. vor einen von der Zäunerei kommenden Personentraktor und wurde überfahren. An den erlittenen Verletzungen ist das Kind gestorben. Den Führer des Wagens soll keine Schuld treffen.

(-) Solingen, 20. April. Der verachtete Ein- und Ausbrecher H. Stroh von hier, der vor einiger Zeit, als er aus dem Solinger Amtsgerichtsgefängnis entwich, einen Beamten überfallen hatte, ist jetzt in der Gegend von Siegburg, bei Ausführung eines Einbruchdiebstahls in ein Tuchgeschäft festgenommen worden. Er versuchte die Flucht zu ergreifen, worauf ein Beamter auf ihn schoss und ihn dabei verletzete, daß ein Arm abgenommen werden mußte.

GA. Bielefeld, 21. April. Wie uns mitgeteilt wird, ist die Straße von Kottenberg nach Heisterkamp für Kraftfahrzeuge freigegeben worden.

(-) Düsseldorf, 20. April. Der Landwirt Fritz H. aus H. wurde bei einer Fahrt mit einem Fahrrad auf der Landstraße nach hier von einem Automobil erfasst und überfahren. Er erlitt einen Oberschenkelbruch sowie Kopf- und innere Verletzungen, an deren Folgen er heute im Krankenhaus in Wipperfurth gestorben ist.

nd. Wittenberg, 21. April. Ein in übermäßig schnellem Tempo fahrendes Mädchen kam in der Straßenlinie zu Fall und stieg vor einem heranrückenden Zug auf die Schienen. Der Lokomotivführer bremste hart und verhielt so ein größeres Unglück.

Weserland.

Eine Fahrt auf dem schönsten Teil der Weser, zwischen Hameln und Minden, gehört zu den unvergesslichen Eindrücken, die eine Reise in deutschen Landen vermitteln kann. Fritz Köhler hat in zwölf farbigen Holzschnitten (in Mappe, G. Hehle, Wiesbaden), mit einem Vorwort von Dr. A. Reuter) dies Stück deutscher Heimat festgehalten. Eine dem Material vollkommen gerecht werdende Technik schöpft den bald herben, bald lieblichen Charakter der Weserlande rein aus, die Bildwirkung ist fast zusammengehalten und unmittelbar frisch. In Hameln verläßt der „Graf Wolke“ die Landungsbrücke vor dem baumbeschatteten Münster St. Bonifatii. Und vorbei geht's an Schloß Fehle, dem Stamm-

sitz der Schulenburgs, mit seinen wunderbar hohen Kassewärd-Turmhauben, vorbei an der romantisch unter dem Ottenstein gelegenen Teufelsmühle, die Zagen aus grauer Vorzeit erzählt, und vorbei an der von Lilje umschlossenen Burg Volke nach Holzminden. Den Turm der Stadtkirche hat der Künstler in einem besonders stimmungsvollen Bild zum tragenden Wahrzeichen der Solingenstadt gemacht. Das schön sich fließende Bächlein mit seiner Seilfähre, der mondähnlichen Hof des Schlosses Corvey und die doppelstürmige Kilianskirche zu Hörter gleiten an dem Auge des Reisenden vorüber. Es folgen die hoch über den Felsen aufragende, jetzt zu einer Porzellanfabrik umgebaute Burg Fährberg, ein malerischer Winkel am Soling und die mächtige, einsam stehende Krusenburg beim Solbad Carlshausen. Die Fahrt endet vor dem langgestreckten Renaissanceschloß in Minden, wo sich Werra und Fuße zur Weser verbinden.

Wald Bilder von Kaiserwerth. Nach Aquarellen von Wilhelm Dege. Buchhandlung der Diakonissenanstalt, Kaiserwerth a. Rh.

Der große Aufschwung, den Kaiserwerth in den Jahren nach dem Kriege als Ausflugsort selbst ferner liegenden Orte des Rheinlandes und von Westfalen genommen hat, ist die Veranlassung gewesen, ein Album mit zwölf der schönsten Ansichten von Kaiserwerth herauszugeben. Die nach Aquarellen von W. Dege in Kaiserwerth hergestellten künstlerischen Abbildungen werden sicher beim Ausflugsbesuch Anklang finden.

Pharmakologie des Nierentropfen. W. Dege. Indus-trieverlag.

Die Karte im Maßstab 1:75 000 und in vierfarbigem Druck ist durch farbige Wiederabgabe der Ausflugs- (gelb) sowie durch Einzeichnung der Autobahnen (rot) und Eisenbahnen (schwarz) und die Bergwerke (schwarz) eingeteilt. Das engverworfene Verzeichnis der Eisenbahnen sowie der Straßenbahnen ist klar hervorgehoben, die projektierte Schnellbahn Dortmund — Köln ist rot gezeichnet.

Bergische Geschichtsblätter. Nr. 1. 1927. Herausgegeben von A. Martini & Grütters, G. m. b. H., Elberfeld. (Monatsschrift des Bergischen Geschichtsvereins.)

Der Remscheid-Gründungs- und seine Abkunft. — Vorträge von H. K. und sein Lieder archaisch. — Die alten Stadtzeichnungen im Remscheid-Gebiet. — Bergische Sagen. — Wäckerling.

Wetterbericht.

Eine neue Wandkarte des Erdengrundes hat der Deutsche Führer- und Kartenverlag von W. Stoll in Bonn herausgegeben. Vierfarbig, sauberer Druck, gutes Papier und überaus gute Ausführung im Maßstab 1:25 000 zeichnen die Karte aus.

Vom Rennen in Dabblinghausen.



Auf Einladung des Vorstandes des Dabblinghäuser Rennvereins veranstaltete die Firma P. H. Freudenberg, Elberfeld, Ball, in den Rennpausen eine wohlgeordnete Modenschau und zeigte Kleider, Mäntel und Pelze von bekannter Vorzüglichkeit.

Die bergische Modedesignerin (2. von links) Liesel Ederl vom Hause P. H. Freudenberg.

Die Hochwasserkatastrophe im Mississippi-Gebiet.

75 Städte bedroht. — 70 000 Obdachlose. TU. New York, 21. April. (Funkdruck.) Nach den letzten Meldungen aus dem Hochwasser-gebiet des Mississippi steigt die Flut noch immer. Die Zahl der Obdachlosen beträgt 70 000. Die Bevölkerung flieht in die höher gelegenen Ortschaften. In der Stadt Dykes am Weissen Mississippi steht das Wasser schon über vier Meter hoch. Das Hochwasser bedroht jetzt eine Ausdehnung von nahezu 100 Meilen. Auch der Arkansasfluß hat die ganzen Ufergebiete unter Wasser gesetzt. Die Fluten sind bereits in die Stadt Little Rock eingedrungen. Im ganzen sind jetzt bei einem weiteren Steigen des Wassers 75 Städte bedroht.

Das Hochwasser der Elbe. Wittenberg, 20. April. Von dem neuerlichen Hochwasser der Elbe ist die Leuzener Wische sehr schwer betroffen. Hier ist ein Gebiet von etwa 15 000 Morgen fruchtbarsten Bodens in Mittelschiffen gezogen. Die Elbe ist zu einem Meer angewachsen. Man bemerkt sich mit Sandfäden und Fischen die Sommerbeide in dem Gebiet der Waar und Boß zu erhöhen. Die Landwirte arbeiten Tag und Nacht, aber es erscheint aussichtslos, den Sommerbeide gegenüber dem ständig wachsenden Wasser zu halten. Bei Tangermünde bringt das Wasser in zwei Kilometer Breite über die Sommerbeide in das dahinter gelegene Land. Auch das Land um Schnaakenburg und Garton flutet über Wasserständen.

Die Opfer des Biebekurms in Illinois.

300 Personen verstorben und 35 000 Obdachlose. GA. New York, 21. April. (Eig. Drahtb.) Nach den letzten Meldungen sind bei der Sturmkatastrophe im Staate Illinois 300 Personen verstorben und 35 000 Obdachlose geworden. Der Schaden wird auf 35 Millionen Dollar geschätzt.

Eine japanische Stadt durch Feuer zerstört.

GA. London, 21. April. (Eig. Drahtb.) Nach einer Meldung aus Tokio ist die Stadt Otamari durch einen Feuersbrand fast vollständig zerstört worden. Achtundert Häuser sind ein Raub der Flammen geworden.

Vom amerikanischen Ozeanflug.

GA. Paris, 21. April. (Eig. Drahtb.) Der Flieger Nord, der bereits schon einmal erfolgreich den Flug New York-Paris versucht hatte, hat sich gestern von neuem in Le Havre nach den Vereinigten Staaten eingeschifft, um von dort aus einen neuen Versuch zum Ozeanflug zu unternehmen.

Der Polarflieger Wilkins zurückgekehrt.

GA. New York, 21. April. (Eig. Drahtb.) Nach einer Meldung aus Seattle ist der amerikanische Polarflieger Wilkins, der schon seit Wochen vermisst wurde, in Point Barrow angekommen, nachdem es ihm gelungen war, 125 Meilen zu Fuß zurückzulegen. Sein Flugzeug mußte er wegen des Defektes zurücklassen.

Ein Araber überfällt eine Inself.

WTD. London 20. April. Nach einer Reutersmeldung aus Aden ist die Nachricht eingetroffen, daß auf der Insel Jendiam im Persischen Golf das Zollhaus und das persische Postamt von dem Scheich von Jendiam angegriffen und geplündert worden sind. Der Zollinspektor und der persische Postmeister wurden schwer verletzt. Der Scheich ist bereits seinen Verletzungen erlegen. Der Scheich und seine Anhänger sind augenblicklich nach der arabischen Küste entkommen.

Wetterbericht.

Donnerstag, den 21. April, 8 Uhr morgens.

Station	Temper.	Wind	Wetter	Temper.
Dortmund	75,9	W mäßig	Regen	9
Düsseldorf	75,6	SW frisch	Regen	9
Dresden	76,7	SSW frisch	bedeckt	9
Frankfurt	76,1	SSW leicht	bedeckt	10
Hannover	76,7	W leicht	Regen	10
Berlin	75,5	W schwach	bedeckt	12
Stettin	75,3	WNW stark	bedeckt	12
Wien	76,3	W leicht	wolfig	12
München	76,3	NNW mäßig	bedeckt	12
Brüssel	76,9	W stark	Regen	3
Paris	76,9	W stark	Regen	11
London	76,9	WSW schwach	wolfig	9
Darmstadt	76,5	W leicht	bedeckt	11
Stuttgart	76,0	N leicht	Regen	8
Madrid	76,9	S leicht	bedeckt	11
Lissabon	76,9	SO leicht	glückl. bedeckt	9
Genève	77,0	N leicht	Regen	10
Genève	76,9	W leicht	Regen	12
Rom	76,6	N leicht	Regen	11
Neapel	76,0	W leicht	bedeckt	16
Siena	76,0	W leicht	bedeckt	15
Barcellona	76,2	O leicht	glückl. bedeckt	14
Warschau	76,3	NW stark	bedeckt	9
Prag	76,9	W leicht	bedeckt	9
Stockholm	74,4	NW leicht	wolfig	2
Helsinki	73,8	N schwach	wolfig	2

*) Zustand der Bodenstationen nicht reduziert.

Wetterbedingungen in Elberfeld.

Station	Temper.	Wind	Wetter	Temper.
Elberfeld	76,8	W leicht	bedeckt	9
Wittenberg	76,7	W leicht	bedeckt	9
Stettin	76,7	W leicht	bedeckt	9
Wien	76,7	W leicht	bedeckt	9
München	76,7	W leicht	bedeckt	9
Brüssel	76,7	W leicht	bedeckt	9
Paris	76,7	W leicht	bedeckt	9
London	76,7	W leicht	bedeckt	9
Darmstadt	76,7	W leicht	bedeckt	9
Stuttgart	76,7	W leicht	bedeckt	9
Frankfurt	76,7	W leicht	bedeckt	9
Hannover	76,7	W leicht	bedeckt	9
Berlin	76,7	W leicht	bedeckt	9
Dresden	76,7	W leicht	bedeckt	9
Düsseldorf	76,7	W leicht	bedeckt	9
Dortmund	76,7	W leicht	bedeckt	9

Das gestrige Tiefdruckgebiet über Skandinavien ist südostwärts nach Finnland gezogen und hat sich über Ost- und Mitteldeutschland ausgedehnt, während sich das südwestliche Hochdruckgebiet zurückgezogen hat. Ein neues Tief nach nordwestlich von Großbritannien. In Deutschland war es heute früh bei 9 bis 12 Grad Wärme im Süden heiter, sonst bewölkt und östlich der Elbe regnerisch.

Wetterausblick bis Samstag.

Größtentheils bewölkt ohne erhebliche Niederschläge. Vorübergehend etwas kühler.

Donnerstag, 21. April

Alleinige Fabrikanten
Grüner & Neumann
Barmen

Das Technische Blatt

Nummer 8

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

21. April 1927

Kalender der Technik.

1. 4. 1866. Elbers, Wilhelm, bekannter Textiltechniker, Dr. Ing. h. c., geb. in Hagen in Westf.
4. 4. 1743. Carlwright, Edmund, der Erfinder des mechanischen Webstuhls, geb. in Marham († 20. 10. 1825 in Hastings).
4. 4. 1759. Henschel, Georg Christian Karl, der Begründer der Lokomotivfabrik Henschel & Sohn, geb. in Gießen († 2. 6. 1835 in Kassel).
4. 4. 1785. Drals, Ludwig, Freiherr von Sauerbrunn, Forstmeister und Erfinder des Fahrstrahls, geb. in Mannheim († 10. 12. 1851 in Karlsruhe).
4. 4. 1801. Luderstadt, Friedrich Wilhelm; er erfand die Vulkanisierung des Kautschuks, d. h. die Entfernung seiner Klebrigkeit; geboren in Bärwalde.
4. 4. 1789. Tennant, Charles, der Erfinder der Chlorbleiche, erhält das britische Patent auf die Gewinnung von Chlorkalk mittels trockenen Kalkhydrates.

Die Arcolette.

Rundfunkreue, die an einem Sendort oder doch wenigstens in der Nähe eines solchen wohnen, begnügen sich vielfach mit Ortsempfang; es genügt den meisten auch, wenn der Kopfhörer Wort und Ton übermittelt, und sie vermissen nichts, wenn ihr Apparat nicht zum Betriebe eines Lautsprechers ausreicht. So arbeiten sie mit einem Detektorapparat, der einfach und billig ist und der ja auch das Lob verdient, keine Verzerrungen zu verursachen. Aber es wird doch bisweilen gewünscht, wenigstens den Ortssender mit Lautsprecher aufzunehmen, und dann werden Verstärkungen nötig.

Wünschen in dieser Richtung kommt die „Arcolette“ entgegen. In ihrer vollständigen Ausgestaltung und Zusammensetzung bietet sie nämlich einen Ortsempfänger für Lautsprecher-Betrieb, und die Empfangsreichweite greift auch ein nicht unerhebliches Stück in die Umgebung der Sendestelle hinaus. Etwa im Umkreise von 10 km genügen die einfachsten Zimmer- oder Behelfs-Antennen, und bis ungefähr 30 km sichern mittlere Hochantennen noch eine befriedigende Stärke im Lautsprecher. Natürlich läßt sich unter günstigen Umständen und bei Benutzung einer ausgezeichneten Antenne noch etwas mehr erreichen.

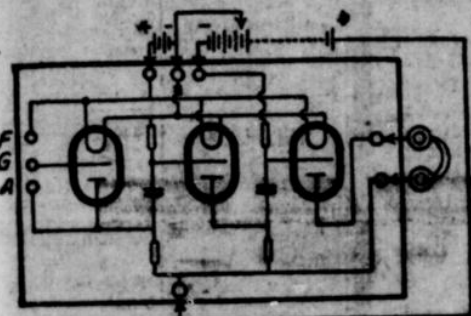


Abbildung 2.

Die Arcolette kann auch zu billigerem Preise ohne den Zusatz bezogen werden, der weiter unten betrachtet werden soll. Sie stellt dann einen Dreiröhren-Verstärker dar, den man zum Beispiel mit einem Detektorapparat verbinden kann, dessen Wirkung durch Röhrenverstärkung gesteigert werden soll, so daß es möglich wird, den Ortssender auch im Lautsprecher zu empfangen.

Die erste Abbildung läßt die Einrichtung des erwähnten Verstärkers erkennen, der den Grundstock der Arcolette darstellt. Es sind hier die Elemente der Koppelung so abgezeichnet, daß eine möglichst verzerrungsfreie Wiedergabe des ganzen Tonbereiches erreicht wird, der beim Rundfunk in Frage kommt. Dabei sollen auch die Bauteile zu voller Geltung kommen, die vielfach von den Apparaten nicht genügend wiedergegeben werden. Auf dem Bilde sind verschiedene Anschlüsse gekennzeichnet. Rechts wird der Lautsprecher angeschlossen. Natürlich kann man aber auch einen Kopfhörer benutzen; man genießt dann den Vorteil, daß die Empfangsreichweite der Arcolette größer wird. Oben und unten sind die Batterieanschlüsse gegeben. Links befinden sich drei Buchsen, von denen F und G schwarz gefärbt sind, während A weiß ist.

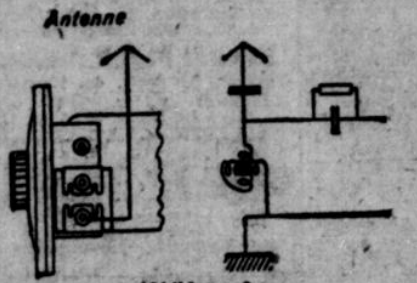


Abbildung 2.

Der Abstimmungsapparat, der mitgekauft werden kann und der den Apparat zu einem in sich geschlossenen, selbständigen Empfänger macht, besteht aus einem Variometer, dessen Einstellung durch eine Skala angezeigt und worauf ein fester Abstimmungskondensator aufgeschraubt wird. Das Variometer wird in die Arcolette eingestopft und ergibt dann mit dem beschriebenen Widerstandsverstärker eine konstruktive Einheit. Die Grobabschätzung des Wellenbereiches erfolgt durch Aufsetzen eines der beiden mitgelieferten Dubilier-Kondensatoren, deren Kapazitäten bezüglich 200 und 500 cm betragen. Die Feinabstimmung erfolgt darauf durch Drehung des Knopfes mit der erwähnten Abstimmungskeule. Es handelt sich dabei um zwei Schaltungen.

Das zweite Bild stellt eine Skizze für die Schaltung kurz dar. Bei ganz geringen Wellenlängen kommt für die Grobabschätzung der Kondensator von 200, bei etwas größeren derjenige von 500 cm in Betracht. Bei der „Schaltung lang“ findet derselbe Fortschritt der Kapazität mit

der Wellenlänge statt. Man erhält das Bild der „Schaltung lang“, wenn man sich im Bilde der gezeichneten Schaltung den Knopf links und damit den Antennenanschluß links herum gedreht denkt, daß er in Parallelschaltung mit dem Variometer liegt.

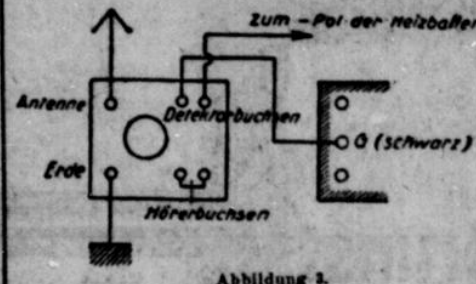


Abbildung 2.

Wie man statt des Variometers dem Dreiröhren-Verstärker einen Detektorapparat vorschalten kann, zeigt das dritte Bild. Hierbei wird der Detektor selbst entfernt; seine Buchsen werden dafür bezüglich mit der schwarzen Buchse G des Röhrenapparates und dem negativen Pol der Heizung verbunden. Die Hörerbuchsen müssen kurz geschlossen werden. Bei einer anderen Schaltung wird der Detektor eingesetzt; dafür werden die beiden Hörerbuchsen an G und den Minuspol der Heizung gelegt.

Die weiße Buchse A (siehe erstes Bild) ist mit der Anode der ersten Röhre verbunden; sie gestaltet daher die Herstellung sogenannter Reinartz-Rückkopplungsschaltungen. Ueberhaupt bietet sich dem forschenden Radiofreund noch manche Gelegenheit zur Anwendung der Arcolette, und diese gewinnt dadurch eine besondere Bedeutung für den Bastler.

Aluminium, das Metall der Zukunft.

Ein neues Verfahren.

Aluminium u. seine Legierungen haltbar zu machen.

Durch seine spezifische Leichtigkeit und hohe elektrische Leitfähigkeit ist Aluminium für die verschiedenartigsten Verwendungen besonders geeignet. Zwar besitzt es an und für sich nur mäßige Festigkeit — etwa 10 Kilogramm pro Quadratmillimeter bei einer Streckgrenze von 30 Prozent —, doch reicht diese für viele Zwecke vollkommen aus, und wenn besonders hohe Beanspruchung vorliegt, kann man sie durch Schmieden bedeutend erhöhen oder aber durch Legieren mit Zinn, Nickel, Kupfer, Silber, Eisen und anderen Metallen auf ein Mehrfaches treiben. Ein Uebelstand macht sich freilich hierbei stets geltend — nämlich sich um reines Aluminium oder eine seiner Legierungen handelt: da das Metall an der Luft schnell oxidiert, wird seine Oberfläche sehr bald unscheinbar, und was noch schwerwiegender ist, es tritt eine häufig schnell zunehmende, durchaus unkontrollierbare Korrosion (Anfressung) ein, so daß die Sicherheit der aus Aluminium bzw. Aluminiumlegierung bestehenden Konstruktionsteile ernstlich gefährdet ist.

Der Berliner Ingenieur B. Jiroka hat ein Verfahren ausgearbeitet, das derufen erscheint, die Verwendbarkeit dieser Leichtmetalle in hohem Maße zu erhöhen. Dieses Verfahren, das gegenwärtig u. a. in dem Bureau of Standards zu Washington eingehenden amtlichen Versuchen unterzogen wird, gestattet ohne Verwendung von elektrischen Strömen — durch einfaches Eintauchen in chemische Lösungen —, die Oberfläche des Metalls nicht nur wirksam gegen Anfressung zu schützen, sondern sie auch in verschiedenartigster Weise zu variieren. Aluminiumgegenstände erhalten — je nach Art des gewählten Tauchbades — hierdurch vollkommen das Aussehen von Kupfer, Bronze, Gold, Silber, Nickel und anderen Schwermetallen, und ebenso kann man ihnen eine durchaus natürlich wirkende Patina oder eine schillernde Oberfläche geben.

Die zur Anwendung des Verfahrens dienende Anlage ist sehr einfach und besteht im wesentlichen aus einer Heizvorrichtung für elektrischen oder Gasbetrieb, mit der man die in Emailgeschirren befindlichen Bäder auf der erforderlichen Temperatur (event. bis zu 90 Grad Celsius) erhält. Diese Temperatur richtet sich natürlich nach der Art des jeweils gewählten Ueberzuges. Falls mit besonders starken mechanischen Beanspruchungen gerechnet werden muß, kann man die durch das einfache Tauchverfahren erhaltenen Niederschläge eventuell auf galvanischem Wege verstärken. Die Bäder arbeiten automatisch und liefern je nach Wunsch entweder blanko oder patinierte Gegenstände. Sie wirken hierbei genau wie der Sauerstoff der Luft, denn während die erhöhten Stellen wenig oder gar keine

Patina ansetzen, findet an den tieferen Stellen eine um so stärkere Patinabildung statt. Hohle Gegenstände, zum Beispiel Feldflaschen, nehmen auf der Innen- sowohl wie auf der Außenseite einen gleichmäßigen Ueberzug an. Die Behandlung ist manchmal schon nach wenigen Sekunden abgeschlossen; meistens rechnet man mit einigen Minuten, — immer nach Maßgabe des gerade gewünschten Ueberzuges, aber unabhängig von der Größe der zu behandelnden Gegenstände. Die Betriebskosten betragen nur 4 bis 10 Pfg. pro Quadratmeter.

Im allgemeinen handelt es sich um alkalische Bäder, die zum Beispiel kohlensaures und doppeltkohlensaures Kalium — eventuell mit einer Beigabe der entsprechenden Natriumsalze — enthalten; hierzu kommt in jedem Falle noch ein Salz des für den Ueberzug benutzten Metalls.

Jirokaisiertes Aluminium ist für die Konstruktion von Kraftwagen und Flugzeugen, ebenso aber auch für den Bau von anderen Fahrzeugen, zum Beispiel Eisenbahnwagen und ganzen Luftschiffen, geeignet. Schiffsausrüstungen werden durch das Verfahren gegen die Einwirkung von Wetter und Seewasser geschützt, und sogar Dachbekleidungen aus jirokaisiertem Aluminiumblech haben sich gut bewährt. Außer den bisher hergestellten Aluminiumgegenständen wird man Kaffee- und Teemaschinen und ebenso auch elektrische Heizkörper mit Erfolg aus derartig behandeltem Leichtmetall herstellen. Besonders wirkungsvoll sind Kronen und andere Beleuchtungskörper, die nicht wie sonst aus teuren Metallen, wie Bronze und Messing, sondern aus veredeltem Aluminium hergestellt sind und durch einmalige Tauchbehandlung Farbe und Glanz der teuersten Lampen aus Gold, Silber, Kupfer etc. erhalten haben. Hierzu kommt eine lange Reihe der verschiedenartigsten Gebrauchsgegenstände und Galanteriewaren.

Ebenso wie sich jirokaisiertes Aluminium nachträglich mit einem galvanischen Ueberzug versehen läßt, kann man es mit einem vorzüglich haltenden Farb- oder Lackanstrich überziehen.

Versuche über die chemische und mechanische Widerstandsfähigkeit von jirokaisiertem Leichtmetall sind zunächst im Tropenlaboratorium von Telemann, hierauf in der Chemisch-Technischen Reichsanstalt zu Berlin, sodann in amerikanischen und französischen Prüfungsanstalten angestellt worden. Ausnahmslos ergibt es sich, daß das neue Verfahren Leistungen aufweist, wie sie bisher auch bei ungleich größerem Kostenaufwand unmöglich waren. Aluminium und seine Legierungen werden durch die Schutzbehandlung von den bisherigen Mängeln befreit und können mit den Schwermetallen einen noch erfolgreichereren Wettbewerb aufnehmen als bisher.

Wichtiges hat Jiroka sein Verfahren auch auf eine Reihe von anderen Metallen, zum Beispiel auf Magnesium- und Elektronmetall, ja sogar auf Schwermetalle, wie Eisen, ausgedehnt.

Dr. Alfred Gradewitz.

Eine praktische Einrichtung zum Transportieren von großen Leitern.

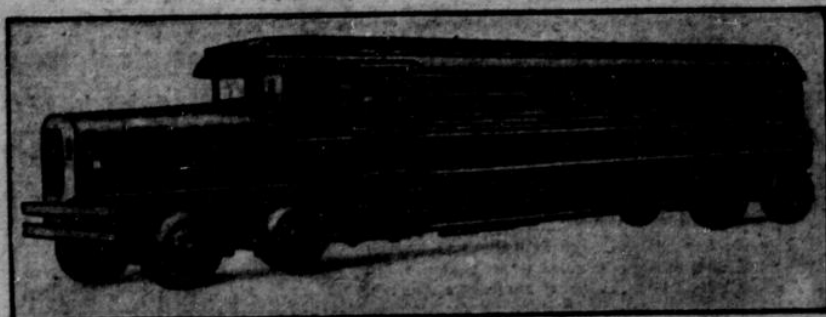


Das Herausfordern von Leitern aus der Werkstatt bzw. das Hineinbringen in letztere läßt sich sehr vereinfachen, sofern man sich der in der Abbildung dargestellten Vorrichtung bedient. Diese besteht lediglich in einem von einem Ende der Werkstatt zum anderen gespannten Draht, auf dem eine Laufrolle läuft. Diese trägt einen Haken, der schwer genug ist, um die Rolle in senkrechter Lage zu halten. Die Leiter wird an ihrem äußersten Ende aus dem Raum herausgezogen. Beim Hineinschieben in die Werkstatt wird in gleicher Weise verfahren, die Leiter am vorderen Ende an den Haken gehängt und vom anderen Ende aus in den Raum hineingeschoben.

Manschettknöpfe in Form einer Uhr.

Ein neuartiger Manschettknopf besitzt die Form einer winzigen Uhr von geringstem Gewicht. Der Uhrenknopf ist stets sichtbar und handlich zu tragen und wird durch einen Mantelüberzug gegen Zerbrechen geschützt.

Ein Motoromnibus mit 8 Rädern.

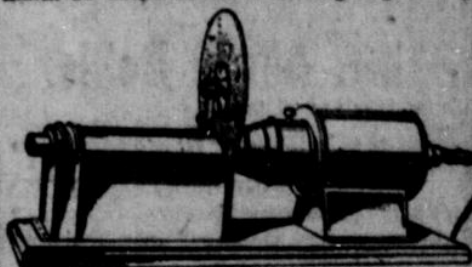


Infolge der zunehmenden Konkurrenz der Motor-Omnibusbahnen hat sich eine amerikanische Eisenbahngesellschaft entschlossen, einen Omnibus-Personenverkehr auf großräumiger Grundlage zur Ergänzung des fahrplanmäßigen Eisenbahnverkehrs einzurichten. Die Omnibusse laufen auf zwei Drehrädern mit zusammen acht Rädern, sind mit Luftbremse ausgestattet und haben Sitzplätze für fünfundsiebzig Personen.

Die Omnibusse laufen auf zwei Drehrädern mit zusammen acht Rädern, sind mit Luftbremse ausgestattet und haben Sitzplätze für fünfundsiebzig Personen.

Der Variograph.

Der Variograph ist ein Apparat zur Erzeugung von Flächenschmuck. Er ist eine Erfindung eines Ingenieurs Horvath. Mit ihm kann man unendlich viele Kombinationen von Farben und Formen schaffen. Die hier erzeugten Farben- und Formgebilde sind unbegrenzt. Durch ein Glasprisma werden irgendwelche Zusammenstellungen von Farben oder Linien zu unendlich vielen Mannigfaltigkeiten ge-



bracht und geben so unzählige Muster für die Tapeten- und die Tapeten-Industrie, auch für das Buchdruckgewerbe, die Glasmalerei und ähnliche Industriezweige, die auf die Beschaffung neuer Muster angewiesen sind.

Hygienisches Waschen.

Von F. Linke, Berlin.

Obwohl der Verbrauch an Seife für die Kultur eines Volkes ein Gradmesser sein soll, bestanden in dieser Hinsicht zum mindesten für die öffentlichen Waschgelegenheiten mancherlei Hemmnisse. Es ist für jeden peinlichen Menschen unangenehm, Seife zu benutzen, die auch von anderen verwendet wurde. Es ist auch unangenehm, sich in einem Becken zu waschen, in dem sich auch jeder andere waschen kann. Und schließlich das allersynpathischste ist, ein Handtuch zu verwenden, in dem ganz unkontrollierbar die Infektionskeime abgesetzt werden konnten. Alle diese Dinge hat die moderne Hygiene überwunden. Die Verwendung des festen Seife durch die Anbringung von Seifenpendlern mit flüssiger Seife ersetzt den bisherigen Gebrauch; die Benutzung des Beckens braucht nur noch mittelbar zu geschehen, da man sehr zweckmäßige Hähne und Armaturen zum Waschen in fließendem Wasser ausgebildet hat. Am schwierigsten war bisher noch die Handtuchfrage zu lösen. Man bediente sich in vielen Fällen des endlosen Handtuches, das schmutzig, naß und unappetitlich über einer Rolle hing und von jedem Benutzer nur mit Widerwillen abgehängt wurde. Die Reichbahn hätte — wie auch andere Stellen — die Methode ausgebildet, besonders kleine Tücher zur Verfügung zu stellen, die nach jeder Waschung wieder gereinigt werden sollten. Handtücher solcher Art werden jedoch nur oberflächlich geschmutzt, so daß auf ihre Reinigung keine sonderlich große Sorgfalt verwendet zu werden pflegt. Sie schützen deshalb ebenfalls nicht gegen Infektionen. Der beste Ausweg war immer noch der der Benutzung von Papierhandtüchern, die nach dem Gebrauch vernichtet werden. Aber auch der Gebrauch dieser Tücher ist nicht angenehm, weil das saugfähige Papier rasch zerfällt, indem man keine Handtücher mehr aus festem Stoff, sondern solche aus — Luft benutzt. Ein Druck auf einen Knopf betätigt einen kleinen Ventilator, der einem angewärmte Luft entgegenschlägt. In dieser kann man sich auf hygienisch wohl einwandfreie Weise Hände und sogar Gesicht trocknen. Die Anlagekosten eines solchen Apparates und die Stromkosten sollen sehr gering sein.

Die Teppichbürste auf Gummirädern.

Die Bürste ist mit einem auf Gummirädern laufenden Fahrgestell verbunden und braucht nicht nach jedem Hub abgehoben zu werden. Beim Zu-



rückziehen der Bürste hebt sich diese selbsttätig in die Höhe und rollt, ohne den Teppich zu berühren, auf den Rädern zurück. Beim Arbeitshub nach vorn senkt sie sich wieder selbsttätig und verrichtet die Bürstarbeit. Etwaige Abnutzung der Gummireifen läßt sich an der Bürste nachstellen und ausgleichen. Die Bürste ist ziemlich breit ausgebildet und ermöglicht infolge ihrer kraftsparenden Arbeitsweise eine um mindestens 50 vom Hundert erhöhte Arbeitsleistung gegenüber den üblichen Bürsten ohne Fahrgestell.

Drahtlose Telegraphie.

zur Prognose von Vulkanausbrüchen.

Wie aus Neapel berichtet wird, hat das Vesuv-Laboratorium mehrfach festgestellt, daß vulkanische Ausbrüche sich schon 48 Stunden vor jedem anderen Symptom in bestimmten Reaktionen des Radioaufnahmegerätes ankündigen. Man wird jetzt diese Erscheinung zum Gegenstand besonderer Untersuchungen machen und hofft, auf diese Weise zu einem zuverlässigen Signaldienst für die Prognose von Vulkanausbrüchen zu gelangen.

Versand: für das Technische Blatt Dr. Ing. Helander

Barmen-R., den 22. April 1927

Eberfeld, den 20. April 1937.

Neveles-Grosse, 30. April 1927.

Zahnbürsten mit gezähnten Borstenbüscheln packen und zünden des Gebisses gut an, dringt in die engen Zahnlücken und entfernt leicht alle Speisereste, den häßlichen Zahndesmoden Zahnsteinansatz. Auch die hinteren Backenzähne werden durch das halbrunde Borstenbüschel erfasst und die Zähne werden durch gleichzeitige Massage des Zahnfleisches. — Die Chlorodont-Zahnpaste schont den kostbaren Zahnschmelz, verteilt den Zähnen allenbeinartigen Hochglanz und wirkt gegen Mundgeruch.

[illegible]

Sport.

Wieder ein Fußball-Großkampf im Elberfelder Stadion.

Fortuna Düsseldorf gegen Kurhessen Kassel.

Durch den unerwarteten und mit großer Aufregung erwarteten Sieg der Düsseldorf-Fortuna über den F. C. Schalke 04 ist am vergangenen Sonntag im Elberfelder Stadion die westdeutsche Meisterschaft entschieden worden. Duisburger Spielverein, der Meister, und Schalke 04, der Zweitplatzierte, wurden den Westdeutschen Spielverband bei den Kämpfen um die Deutsche Fußballmeisterschaft vertreten. Der dritte westdeutsche Teilnehmer an diesen Spielen um die höchste Würde des deutschen Fußballsports soll nun in dem Treffen zwischen Fortuna Düsseldorf und Kurhessen Kassel am kommenden Sonntag dem 24. April, nachmittags 4 Uhr, im Elberfelder Stadion ermittelt werden. Beide Gegner sind von Spiel zu Spiel besser geworden und haben gerade in der letzten Zeit hervorragende Leistungen (Kassel gegen Schalke 2:2, gegen VfL B. Köln 2:1 und Fortuna gegen VfL B. Duisburg 2:2, gegen Schalke 4:3). Die Leitung des Entscheidungsspiels zwischen den beiden punktgleichen Vereinen hat der bekannte Offener Schiedsrichter Gubens übernommen.

Handball im W. S. S.

Vollizei Remscheid 1 — Vollizei Hannover 1 in Barmen.

Im Kampf um die deutsche Handballmeisterschaft treffen am kommenden Sonntag auf dem Platz an der Schützenstraße die Meister von Nord- und Westfalen aufeinander. Beide Mannschaften werden mit ihren stärksten Vertretern zur Stelle sein, so daß mit einem spannenden Spiel zu rechnen ist, zumal der Kampf bis zur Entscheidung durchgeführt wird. Das Spiel beginnt um 11 Uhr nachmittags.

Die Ortsvereinsvereinigungen für Barmen und Umgebung (Fußball).

Es ist wie folgt zusammengefaßt: Obmann: Emil Bogner (Schwelm), Schiedsrichter: Willi Vogel (Hangerfeld), Schlichter: Walter Kemmerer (Schwelm). — Schiedsrichter für Spiele der unteren Mannschaften der 1. und 2. Bezirks- und 3. Kreisklasse, sowie Jugendmannschaften sind beim Schiedsrichter Willi Vogel, Langerfeld, Jülich, nachmittags 4 Uhr, finden in Langerfeld (Vogel, Schulstraße) Schiedsrichterversammlungen statt.

Handball-Wettbewerb

Fußball:

Sprintstaffel Nord — Germania 90 Köln-Nick 3:1 (1:1).

Widerstandsfähigkeit — D.F.R. Wittenberg 2:0 (2:0).

Die Grenzschaffspiele:

Werra 1 Nordhausen — Siga 1 Elberfeld 2:2 (1:1).

Siga hat die in die Mannschaften gesetzten Hoffnungen nicht erfüllt. Der Schiedsrichter war die beste Mannschaft, die allerdings das Ergebnis zum Teil anderen Umständen verdankt.

Schwarz 1 Krefeld — Union 1 Barmen 2:3 (2:1).

Die Siege können mit dem nach hartem Kampf errungenen Ergebnis voll und ganz verbunden sein. Das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf.

Werra 1 B. Wittenberg — D.F.R. 1 Gonsdorf 5:1 (1:0).

Gonsdorf konnte gegenüber der größeren Spielerfahrung des Gegners lediglich den Schiedsrichter erringen, der auch voll und ganz verdient war. Die Mannschaft zeigte sich als sehr selbstlos und hinterließ den besten Eindruck.

Wittenberg 1 Krefeld — Wittenberg 1 Wittenberg 2:2 (2:1).

Die Vergleiche haben sich vor eine schwieriger Aufgabe gestellt, als man gedacht hatte. Das entscheidende Ergebnis dürfte beiden Parteien gerecht werden.

Werra 1 Elberfeld — D.F.R. 1 Offen-Süd 3:0 (2:0).

Krimia zeigt sich auch diesmal wieder von der besten Seite und konnte dem erfahrenen Gegner durch erhöhten Eifer einen verdienten Sieg abringen.

Germania 1 Elberfeld — Wittenberg 1 Offen 3:4 (2:2).

Das Ergebnis entspricht nicht ganz dem Spielverlauf, ein Unentschieden wäre den gegenseitigen Leistungen beider Mannschaften eher gerecht geworden.

Zum Anfall des Verlehrsflugzeuges Paris—Berlin.



Das stark beschädigte Flugzeug auf einem Seeflugschiff bei Emden. Von den fünf Insassen wurden nur drei Personen leicht verletzt.

D.F.R. 1 Krefeld — Germania 1 Reviog 2:2 (1:0).

Das Ergebnis ist deshalb bemerkenswert, weil beide Vereine A-Klassen-Meister ihrer Bezirke sind.

Germania 1 Reviog — S.S. Wittenberg (S.S.) 1:2 (0:1).

Ein schönes flottes Spiel, in dem die Gäste leicht überlegen waren. Erst kurz vor Schluss konnte Reviog, das erfahrungsgemäß war, den Ehrentreffer erzielen. Im übrigen entspricht das Resultat dem Spielverlauf.

Handball:

Wittenberg 1 Krefeld — Germania 90 Wittenberg 6:3 (3:2).

Der bergische Vertreter holte sich mit einem ziemlich hohen Ergebnis den Kreismeistertitel, wie man es auch wohl nicht anders erwartet hatte.

Werra 1 Barmen — Union 1 Barmen 2:3 (0:2).

Werra 1 Barmen zeigte sich mit kompletter Mannschaft eine ganz unerwartete Niederlage gefallen lassen. Trotzdem die Gäste mit vier Mann Ersatz spielten, konnten sie das Spiel teilweise überlegen durchführen.

Union 1 Oberbarmen — Union 1 Wittenberg 12:0 (5:0).

Union zeigte sich in einer nie gesehenen Form und konnte in belästigter Höhe gewinnen. Es muß allerdings berücksichtigt werden, daß der Gegner noch zu den Anfängern gehört und noch zu wenig Spielerfahrung besitzt. Das Ehrentor wäre Gubens verdient gewesen.

Werra 1 Elberfeld — Werra 1 Krefeld-Bochum 3:1 (1:1).

Auch der Gegner ist A-Klassen-Meister in seinem Bezirk, um so bemerkenswerter ist der verdiente Sieg der Werra.

Sportgemeinde 1 Langerfeld (S.S.) gegen S.S. 1 Barmen 2:3 (1:3).

Werra 1 Krefeld zeigte sich als sehr selbstlos, der Gegner war nicht so glücklich, als es dem Ergebnis nach der Fall zu sein scheint.

Sportgemeinde 2 — S.S. 2 2:4 (1:1).

Werra 1 Krefeld — Werra 1 Krefeld-Bochum 3:1 (1:1).

Werra 1 Krefeld zeigte sich in einer nie gesehenen Form und konnte in belästigter Höhe gewinnen. Es muß allerdings berücksichtigt werden, daß der Gegner noch zu den Anfängern gehört und noch zu wenig Spielerfahrung besitzt. Das Ehrentor wäre Gubens verdient gewesen.

Werra 1 Elberfeld — Werra 1 Krefeld-Bochum 3:1 (1:1).

Werra 1 Elberfeld zeigte sich in einer nie gesehenen Form und konnte in belästigter Höhe gewinnen. Es muß allerdings berücksichtigt werden, daß der Gegner noch zu den Anfängern gehört und noch zu wenig Spielerfahrung besitzt. Das Ehrentor wäre Gubens verdient gewesen.

Werra 1 Elberfeld zeigte sich in einer nie gesehenen Form und konnte in belästigter Höhe gewinnen. Es muß allerdings berücksichtigt werden, daß der Gegner noch zu den Anfängern gehört und noch zu wenig Spielerfahrung besitzt. Das Ehrentor wäre Gubens verdient gewesen.

Werra 1 Elberfeld zeigte sich in einer nie gesehenen Form und konnte in belästigter Höhe gewinnen. Es muß allerdings berücksichtigt werden, daß der Gegner noch zu den Anfängern gehört und noch zu wenig Spielerfahrung besitzt. Das Ehrentor wäre Gubens verdient gewesen.

Werra 1 Elberfeld zeigte sich in einer nie gesehenen Form und konnte in belästigter Höhe gewinnen. Es muß allerdings berücksichtigt werden, daß der Gegner noch zu den Anfängern gehört und noch zu wenig Spielerfahrung besitzt. Das Ehrentor wäre Gubens verdient gewesen.

Werra 1 Elberfeld zeigte sich in einer nie gesehenen Form und konnte in belästigter Höhe gewinnen. Es muß allerdings berücksichtigt werden, daß der Gegner noch zu den Anfängern gehört und noch zu wenig Spielerfahrung besitzt. Das Ehrentor wäre Gubens verdient gewesen.

Werra 1 Elberfeld zeigte sich in einer nie gesehenen Form und konnte in belästigter Höhe gewinnen. Es muß allerdings berücksichtigt werden, daß der Gegner noch zu den Anfängern gehört und noch zu wenig Spielerfahrung besitzt. Das Ehrentor wäre Gubens verdient gewesen.

Werra 1 Elberfeld zeigte sich in einer nie gesehenen Form und konnte in belästigter Höhe gewinnen. Es muß allerdings berücksichtigt werden, daß der Gegner noch zu den Anfängern gehört und noch zu wenig Spielerfahrung besitzt. Das Ehrentor wäre Gubens verdient gewesen.

Werra 1 Elberfeld zeigte sich in einer nie gesehenen Form und konnte in belästigter Höhe gewinnen. Es muß allerdings berücksichtigt werden, daß der Gegner noch zu den Anfängern gehört und noch zu wenig Spielerfahrung besitzt. Das Ehrentor wäre Gubens verdient gewesen.

Werra 1 Elberfeld zeigte sich in einer nie gesehenen Form und konnte in belästigter Höhe gewinnen. Es muß allerdings berücksichtigt werden, daß der Gegner noch zu den Anfängern gehört und noch zu wenig Spielerfahrung besitzt. Das Ehrentor wäre Gubens verdient gewesen.

Werra 1 Elberfeld zeigte sich in einer nie gesehenen Form und konnte in belästigter Höhe gewinnen. Es muß allerdings berücksichtigt werden, daß der Gegner noch zu den Anfängern gehört und noch zu wenig Spielerfahrung besitzt. Das Ehrentor wäre Gubens verdient gewesen.

Werra 1 Elberfeld zeigte sich in einer nie gesehenen Form und konnte in belästigter Höhe gewinnen. Es muß allerdings berücksichtigt werden, daß der Gegner noch zu den Anfängern gehört und noch zu wenig Spielerfahrung besitzt. Das Ehrentor wäre Gubens verdient gewesen.

Werra 1 Elberfeld zeigte sich in einer nie gesehenen Form und konnte in belästigter Höhe gewinnen. Es muß allerdings berücksichtigt werden, daß der Gegner noch zu den Anfängern gehört und noch zu wenig Spielerfahrung besitzt. Das Ehrentor wäre Gubens verdient gewesen.

Eine größere schwimmportliche Veranstaltung in Elberfeld.

Mehrere Schwimmgrößen am Start.

Eine Veranstaltung von besonderer sportlicher Größe plant die Leitung des Elberfelder S. V. „Sui Ras“ von 1891 für Samstag und Sonntag den 14. und 15. Mai in der Stadt. Badeanstalt zu Elberfeld. Die bereits ausgenommenen Verhandlungen mit den sportlich härtesten Vereinen des Deutschen Schwimmverbandes sind soweit vorgeschritten, daß schon heute damit zu rechnen ist, daß der Buppertaler Bevölkerung Sport vor Augen geführt wird, wie man ihn seit Jahren in der engeren Heimat nicht mehr zu sehen bekam. Abgesehen von der Teilnahme der gesamten westdeutschen Klasse mit den Spitzenvereinen Sparta (Köln), Westfalen (Dortmund) und Röseler 04 (Gelsenkirchen) dürften besonders folgende Namen interessieren: Faust (Göppingen), zweiter Sieger im Brustschwimmen hinter Rademacher auf den letzten deutschen Meisterschaften; Wüdig (Sparta Köln), 3. Rhythmus Rhythmus Rademacher; Rob. Dahlem (Koblenz), deutscher Seitenmeister und Rekordhalter; Frölich (Hellas Radeburg), deutscher und Europameister im Rücken (Schwimmen); Ewald Dahlem (Dresden), kürzlicher Gewinner Frölich; Kippers (Gießen), schnellster westdeutscher Rückenschwimmer; Derichs (Sparta Köln), schnellster Schwimmer Deutschlands und Rekordhalter über 100 Meter; Herbert Dahlem (Dresden), einer der besten Sprinter Deutschlands. — An Springergößen sind zu nennen: Brilling (früher Barmen), Schum und Wumanns (alle drei Köln). — Auch die Damen stellen ihre Extraklasse in Frankfurt a. M. (H. Glabbe), Weltrekordhalterin im Brustschwimmen; Fr. Breimann (Düsseldorf), zweite Siegerin auf den deutschen Kampfsportfesten; Fr. Erens (Oberhausen), deutsche Meisterin im Freischwimmen; Fr. Schmidt (H. Glabbe), talentierte Freischwimmerin; zum Wasserballspiel sind Sparta (Köln) und Sportfreunde (Barmen) eingeladen.

Über den Start weiterer Schwimmgrößen schreiben noch Verhandlungen mit Hellas Radeburg bzgl. Weltmeister Rademacher, Werner (schwedischer Meister der kurzen Strecke), und J. Rademacher (Vorrangender Mittelstreckler). — Ferner mit Röseler 04 Leipzig bzgl. Heinrich (mehrjähriger deutscher Freischwimmer), Jungdeutschland Darmstadt bzgl. Berge (deutscher Meister der mittleren Strecke), Köhler S. C. 06 bzgl. Altförster, Wille Hamburg bzgl. Fr. Hans (Kampfsportler im Brustschwimmen), Bochumer Damen S. V. bzgl. Fr. Rehbörn (Rekordhalterin im Rückenschwimmen) u. a. m. Über den Verlauf der Verhandlungen werden wir f. B. berichten.

Pferderennen

Rennen zu Hork-Emscher, den 20. April 1927.
1. Rennen: 1. Marstein, 2. Stammheim, 3. Clauswalde. Tot.: 17/12, 12, 11. — 2. Rennen: 1. Günther, 2. Arion, 3. Pfalzadel. Tot.: 25/21, 18, 42. — 3. Rennen: 1. Anka, 2. Ohne Sorge, 3. Propbet. Tot.: 32/14, 14, 17. — 4. Rennen: 1. Marcellus, 2. Goldwert, 3. Geisel. Tot.: 41/17, 14. — 5. Rennen: 1. Lancastria, 2. Verueneria, 3. Arion. Tot.: 21/13, 13. — 6. Rennen: 1. Arie, 2. Strotte, 3. Fittus. Tot.: 37/20, 13. — 7. Rennen: 1. Bandola, 2. Gami Leonhard, 3. Rival. Tot. fehlt.

Von der Olympiade 1928.

WTB Amsterdam, 20. April. Die wir erfahren, hat das Niederländische Olympische Komitee aus praktischen Erwägungen von dem erstgeplanten Bau eines olympischen Dorfes in der Nähe des neuen olympischen Stadions abgesehen.

Regelport

Regelport in Barmen.

Die Zehner-Mannschaften der Verbände Elberfeld-Barmen fanden sich im Vorspiel zum Städte-Wettkampf in der Barmen Regelsporthalle gegenüber. Gelegt wurde auf Schere und Bohle je Regler 50 Kugeln. Elberfeld erreichte auf Schere 3100 Holz, auf Bohle 3349. Die Mannschaft Barmen, die den Vorteil der eigenen Bahnen für sich hatte, verbuchte auf Schere 3297, auf Bohle 3303 Holz, mithin ein Plus von insgesamt 351 Holz! Das Rückspiel findet demnächst in Elberfeld statt und die Elberfelder werden auf ihren Bahnen Gelegenheit haben, die Schere auszuweichen.

Am Sonntag dem 24. April steigen die Kämpfe um die Meisterschaft im Bezirk 1 Barmen in der Barmen Sporthalle. Zum Bezirk 1 im Westdeutschen Reglergau zählen die Verbände: Barmen, Elberfeld, Schwelm, Gevelsberg, Hagen, Herford, Solingen, Remscheid, Witten, Jülich, Düsseldorf. Die besten Regler haben dann bei Gelegenheit des Gaufestes in Hagen mit den Meistern der übrigen Bezirke im Gau Wet um die Gaumeisterschaft zu legen. Gleichzeitig werden am Sonntag die Verbandsklubmeisterschaften der Verbände um die Bezirksklubmeisterschaft kämpfen. Für Barmen startet der Sportklub „Frei weg“ auf Schere, während auf Bohle der Sportklub „Alter Kranz 1882“ die Barmen Farben vertritt. Diesen Kämpfen wird hartes Interesse entgegengebracht.

Billardspiel

Ländertampf Deutschland — Holland.

Am Samstag dem 23. und Sonntag dem 24. April findet in Elberfeld unter Leitung des Elberfelder Billardklubs ein Ländertampf Holland — Deutschland auf kleinem Billard internationaler Größe statt. Es spielen für Holland: Abelaars, Brandis und der Meister der 1. Klasse 1927 Verbeek. Deutschland ist vertreten durch Unshelm, Dr. Kriebel und den Meister der 1. Klasse 1922 Dittmann. Da von beiden Ländern die erfahrensten Turniertämpfer ins Treffen geführt werden, sind spannende Kämpfe zu erwarten. Spielbeginn Samstag den 23. April: 3.00, 5.30, 8.30 Uhr. — Sonntag den 24. April: 2.30, 5.30 Uhr im Klublokal des S. V. C. Elberfeld, Köhlerhaus, (Schwedensbühl Döppersberg).

Sportplatz Nordpark

Sonntag 24. April, nachmittags 3 Uhr:

Aufstiegsspiel

Sportgemeinde Langerfeld

gegen

Sp. u. Sp.-Vgg. Barmen

Sportplatz Schützenstraße, Barmen.

Sonntag den 24. April 1927, vormittags 11 Uhr:

Vorrunde um die deutsche Handballmeisterschaft

Bol. Sportver. Remscheid

(Westdeutscher Meister) gegen

Bol. Sportver. Hannover

(Norddeutscher Meister).

Stadion Elberfeld

Sonntag 24. April, nachmittags 4 Uhr:

Ausscheidungs-Kampf

um den dritten Platz der

W. S. V.-Meisterschaftstabelle

Fortuna Düsseldorf

gegen

Kurhessen Kassel

Stehplatz 80 Pfg., Schüler und Erwerbslose

11007 mit Ausweis 50 Pfg.

SOFORT LIEFERBAR

SCHWINGACHSE VIERRADBREMSE (PERROT) 6 ZYL. 6/30 PS



BEQUEMER EINSTIEG 5 SITZIG 4 TÜRIG

DER KLEINE WAGEN MIT DEN VORTEILEN DES GROSSEN

STEYR-WERKE A.G. VERKAUFSLEITUNG FÜR DEUTSCHLAND: BERLIN W.62 BUDAPESTERSTR.1

Barmen-Rittershausen: Heinrich Häuser, Automobile, Schwarzbachstraße 124/126 — Telefon 403, 8314.

23 Jahre, in beiden
Händern firm u. an
Selbständig. Arbeiten
gewöhnt, sucht sich
an verändern. Ang.
an H. Guntförder b.
Widows, Pochelt,
Marienstraße 23/25.

Nur solche Bewerber, die wirklich an-
forderungen zu den in Frage kommende
haben und die in diesem regimäßig
unter Aufgabe von Habrissanten-Be-
liche Kunstbete gelangen sollen an:
Rudolf Hoffe, Löffelberg, Schadowstr.

begehrtete Be-
 suchen. Abnehmern
 suchen, wollen
 erlangen ausführt.
 W. A. G. 1862
 Seite 20.

Anmerkung:
jedem Paket auf

Man beachte genau die
gedruckte Kochvorschrift.

23 Jahre, in beiden
Händern firm u. an
Selbständig. Arbeiten
gewöhnt, sucht sich
an verändern. Ang.
an H. Guntförder b.
Widows, Pochelt,
Marienstraße 23/25.

Nur solche Bewerber, die wirklich an-
forderungen zu den in Frage kommende
haben und die in diesem regimäßig
unter Aufgabe von Habrissanten-Rei-
liche Kunstbete gelangen sollen an:
Rudolf Hoffe, Löffelberg, Schadowstr.

begehrtete Be-
 suchen. Abnehmern
 suchen, wollen
 erlangen ausführt.
 W. A. G. 1862
 Seite 20.

Anmerkung:
jedem Paket auf

Man beachte genau die
gedruckte Kochvorschrift.

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some faint smudges and discoloration, characteristic of old paper. The right edge of the page is slightly curved, indicating it is part of a bound volume. There is no text or other markings on the page.

W

20. April 1927

Au

Luftfahrt

Man hört jetzt oft die vorläufige Unmöglichkeit man allerdings abtreten könne. Der Freiballon ist das von oben herab die der Atmosphäre in Frage. Und so ist sicher für den Raum von Dutzenden von Luftballonen und Flugzeugen was ungewöhnlichem? Als wir uns in 1000 Metern vom Boden der Flugzeuge legen, vor 15 Jahren wurde es zu unserem Fr